Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 33

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 33

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVIII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. November 1912.

Wochenspruch: Wer allzu hoch sich stellt, das eine nur vergißt:
Sein großes Postament zeigt an, wie klein er ist.

Verbandswesen.

Die Maler- und Gipsergruppe des „Freien Arbeiterbund Zürich und Umgebung" konstituierte sich letzte Woche. Sie zählt bis jetzt etwa sechzig Mitglieder. Am letzten Samstag wurde in der „Lilie" in Schlieren als erste Landsektion des Freien Arbeiterbunds die Sektion Schlieren aus der Taufe gehoben. Es waren über vierzig Mann anwesend, darunter Vertreter der verschiedensten Berufe.

Allgemeines Bauwesen.

Brückenbaute des Kantons Zürich. Die Regierung genehmigte das vorgelegte zweite Projekt für den Umbau der Steinenbachbrücke im Neugütli, Gemeinde Sternenberg.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. Nov. für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Stadt Zürich für ein Brückenhäuschen mit Verkaufsraum Walchebrücke, Zürich I; Christian Zimmermann für Erstellung von zwei Läden Seilergraben 15, Zürich I; Eduard Stoll, Schreiner, für ein dreifaches Mehrfamilienhaus Mutschellenstr. 85, Zürich II; J. Göhring, Schreinermeister, für einen Verkaufsstand Badener-/Marienstraße, Zürich III; W. Simon, Kaufmann, für einen Gebäudeaufbau Neugasse 11, Zürich III; Emil Vollenweider, Privatmann, für einen Veranda Anbau Frohburgstraße 54, Zürich IV; C. Diener & Sohn, Baumeister, für einen Dachaufbau, Einrichtung eines Zimmers und eines Abortes Eidmattstraße 15, Zürich V; H. Gerig-Strupler, Kaufmann, für ein Hofgebäude Klosbachstraße 108, Zürich V; Adolf Heer, Architekt, für Abänderung der genehmigten zwei Doppelwohnhäuser Witikonerstraße 64 und 66, Zürich V; S. Klepzig, Architekt, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Einfamilienhaus Schmelzbergstraße 40, Zürich V; Dr. med. Th. Zangger für ein Einfamilienhaus mit Automobilremise Zeltweg 72, Zürich V. — Für fünf Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Für den Bau einer vierten bernischen Irrenanstalt wird gegenwärtig nach einem günstigen Gelände gesucht. Die Regierung besichtigte das Lerchenbodengut bei Burgdorf und das Wildsche Gut in Diemerswil bei Münchenbuchsee. Die Angelegenheit ist indessen noch vollständig in der Schwebe.

Für die Hauptwasserleitung nach der Länggasse in Bern genehmigte der Stadtrat folgenden gemeinderätlichen Antrag: „Zum Zwecke der Erstellung einer an das Reservoir Manneberg anschließenden, über die Tiefenaubrücke nach der Enge und dem Bierhübeli führenden Hauptwasserleitung von 400 mm wird ein Kredit von Fr. 305,000 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung bewilligt".

GEWERBEMUSEUM

Die restaurierte deutsche Stadtkirche in Biel (Bern), eines der herrlichsten Baudenkmäler der Spätgotik, ist am 10. November eingeweiht worden. Bei den Restaurationsarbeiten war Architekt Propper (Biel) beteiligt.

Abänderung des luzernischen Stadtbauplanes. Der Stadtrat schlägt eine Abänderung des Stadtbauplanes in dem Sinne vor, daß die Friedentalstraße von der Zürcherstraße bis zur Spitalstraße von 9 auf 12 m erweitert und die Fortsetzung der Steinenstraße bis zur Friedentalstraße (durch die Liegenschaft Hunkeler) fallen gelassen wird. Für die Steinenstraße wird eine Ausmündung in die Zürichstraße nördlich des Hauses P Nr. 83 geschaffen.

Zur Schulhausbaufrage in Altdorf (Uri) erhielten Gemeinde- und Schulrat von der Gemeindeversammlung den erbetenen Auftrag, eine Vorlage einzubringen. Es wurde auch die Meinung abgegeben, zwei Schulhäuser zu haben, neben dem bisherigen für die untern Klassen ein neues für die obern Klassen der Knabenprimarschule. Die Frage wird nun bald festere Gestalt nehmen.

Die Renovationsarbeiten im Gerichtshause in Glarus, Erstellung einer neuen Zentralheizung inbegriffen, sind auf zirka 87,000 Fr. berechnet. Der Landrat hat im März für die Fundamentsicherungen einen Kredit von 46,000 Fr. bewilligt. Diese Arbeiten sind in Hauptsache vollendet und bleiben voraussichtlich um einen ansehnlichen Betrag unter dem Voranschlage. Dafür wird aber für das nächste Jahr ein Ersatz der Heizung notwendig sein, ferner ist die Außenrenovation und die Reparatur des sehr schadhaften Daches unerläßlich, sodaß hiefür ein Kredit von 30,000 Fr. zu eröffnen ist und für 1914 bleiben dann noch Innenrenovationen verschiedener Art.

Wasserversorgung Niederurnen (Glarus). (Korr.) Die Tagwensversammlung Niederurnen beschäftigte sich mit der bereits früher im Prinzip beschlossenen Wasserversorgung im obern Stafel der Alp Morgenholz, wofür nunmehr ein bestimmtes Projekt mit Kostenvoranschlag vorlag. Indem eine Widderanlage hier nicht zweckmäßig erschien, wird die Wasserbeschaffung mittelst Saugmaschine vorgesehen. Die Versammlung genehmigte die vom Gemeinderate beantragte Ausführung. Die Gesamtkosten betragen zirka Fr. 4600.

Zum Zwecke der Erstellung einer zweiten Reinigeranlage in der Gasfabrik der Stadt Bern bewilligte der Stadtrat dem Gemeinderate auf Rechnung des Anlagekapitals des Gaswerkes einen Kredit von 234,000 Franken.

Ausgestellte Wettbewerbsarbeiten in St. Gallen. Die Sektion St. Gallen der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz hat unter den Architekten, die in ihrer Mitgliedschaft sind, einen Wettbewerb für die zweckmäßige und architektonisch möglichst richtige Überbauung des Eckstückes Zürcherstraße-Vonwilstraße veranstaltet. Das Preisgericht konnte die Entwürfe der Herren Architekten Balmer in der Firma von Ziegler & Balmer und Eugen Schlatter auszeichnen. Sämtliche eingegangenen Arbeiten sind von jetzt an bis zum 18. November im Ausstellungssaal des Gewerbemuseums (Vadianstraße) zur freien Besichtigung ausgestellt.

Zur Erstellung eines Schmalspurbahnhofes in St. Gallen und eines Verbindungsbaues von diesem nach dem neuen Hauptbahnhof verlangt der Stadtrat von der Gemeinde einen Kredit von 540,000 Fr. Die Erstellung dieser Bauten wäre eigentlich Sache der Bundesbahnen, bezw. der Schmalspurbahn St. Gallen—Gais—Appenzell und St. Gallen—Speicher—Trogen. Der Antrag des Stadtrates kommt vollständig unerwartet.

Der **Überbauungsplan über das Terrain der Eisenbahner-Baugenossenschaft Rapperswil** (St. Gallen), der von Herrn Konkordatsgeometer H. Diener in Weinfelden ausgearbeitet wurde, ist vom Gemeinderat genehmigt worden.

Quellwasserreichtum in der Gemeinde Mogelsberg (St. Gallen). Dr. Ambühl, der st. gallische Kantonschemiker, schreibt in seinem Jahresberichte: Während der großen Trockenheit des Jahres 1911 besichtigten und maßen wir im Auftrag der Besitzer eine Gruppe ungefaßter Quellen im Bösenbach, Gemeinde Mogelsberg. Östlich der Aachmühle entspringt in der Talsohle zwischen den Dörfern Mogelsberg und Nassen dem Bergabhang eine Fülle des herrlichsten Quellwassers, die Böschenbachquellen, die teils von der Dorfkorporation Mogelsberg bereits benützt, teils von Degersheim für spätere Zuleitung in Anspruch genommen sind, teils aber noch unbenützt als starker, klarer und kalter Bach dem Necker zufließen. Etwas weiter nordwestlich fließt aus dem gleichen Berghang eine zweite unbenützte Quellgruppe, die Stächtquellen, die am genannten heißen Tage (22. Aug.), während ringsum die Hochwiesen verbrannt und verdorrt aussahen, nach einer mindestens achtwöchigen regenlosen Trockenperiode zusammen 242 Minutenliter Wasser von 9,4 Grad Celsius Wärme (bei einer Lufttemperatur von 21,4 Grad Celsius im Schatten) ergossen, und zwar Wasser von tadelloser Reinheit, wie die Analyse der gleichzeitig gefaßten Wasserproben später ergab. In diesem Gebiet ist eine gewaltige Reserve an bestem Quellwasser vorhanden, dessen Nutzbarmachung durch eine einheitliche Aktion der benachbarten Ortschaften geschehen sollte.

Für die Errichtung eines „Sanatoriums Altein-Arosa" hat sich in Arosa (Graubünden) eine Gesellschaft gebildet und das Hotel Seehof-Arosa für Fr. 600,000 angekauft. Auf dem Hügel oberhalb des Hotel soll ein modernes Sanatorium mit 110 Betten erstellt werden, wofür der Prospekt Fr. 1,119,500 und Fr. 210,000 für Einrichtungskosten vorsieht.

Wasserversorgung Holderbank (Aargau). Diese Gemeinde hat an der letzten Einwohnerversammlung beschlossen, gemeinschaftlich mit der Zementfabrik eine Hochdruckwasserversorgung im Kostenvoranschlage von 55,000 Franken zu erstellen.

Verschiedenes.

Soll die „Schweizer. Gewerbe-Zeitung" als obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizer. Gewerbevereins erklärt werden? Antwort: **Nein!**

Ein Mitglied des Schweizer. Gewerbevereins, zugleich Mitglied eines kantonalen und eines städtischen Gewerbevereins, schreibt über diese neueste Herzensangelegenheit des leitenden Ausschusses des Schweizer. Gewerbevereins:

Wäre diese Frage noch vor 10—15 Jahren an die Mitglieder gestellt worden, so wäre sie wahrscheinlich mit „Ja" beantwortet worden. Heute steht man jedoch ganz andern Verhältnissen gegenüber. Alle Meister, die dem gleichen Berufe angehören, haben sich mittlerweile zu eigenen Meister-Vereinen zusammengetan, mit eigenem Fachblatt, das bei manchen sogar zweisprachig erscheint und von eigenem Sekretariat geleitet wird. Diese Fachblätter halten die Berufsgenossen nicht nur geschäftlich auf dem Laufenden und führen sie in alle Neuerungen in ihrem Berufe ein, sondern sie behandeln die gewerblichen und wirtschaftlichen Fragen, ihrer Branche angepaßt, ebenso gründlich als es die „Gewerbe-Zeitung" im allgemeinen tut; sie besprechen das Lehrlingswesen, das Submissionswesen, die Gewerbegesetzgebungsfragen 2c. mit